

Entscheid im Informaltturnier 2018 der Schwalbe

Abteilung: Märchenschach

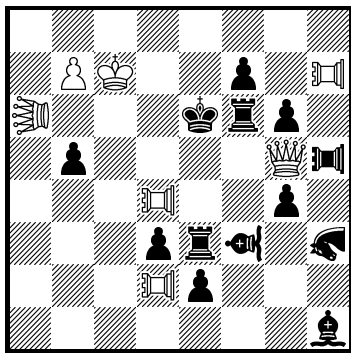
Preisrichter: Franz Pahl (Ludwigshafen)






Nach 1994 und 2009 hatte ich zum dritten Mal die ehrenvolle Aufgabe, die Märchenschachabteilung der *Schwalbe* zu richten. *Die Schwalbe* ist immer noch eine renommierte Adresse für Problemkomponisten aus der ganzen Welt, denn die Durchschnittsqualität war außergewöhnlich hoch, was mich veranlasst hat, ebenso wie Manfred Rittirsch 2013 die 75 Aufgaben in vier Gruppen „Direktes Spiel“ (A), „Hilfsspiel“ (B), „Hilfswingspiel“ (C) und „Serienzüger“ (D) aufzuteilen. An meiner Einstellung hat sich nichts geändert, ich schätze nach wie vor Originalität in Verbindung mit harmonischen Lösungen in akzeptabler Ökonomie und spezifischer Nutzung der verwendeten Märchensteine und -bedingungen.

Ich vergebe folgende Auszeichnungen:

Abteilung A: Direktes Spiel

1. Preis, Abt. A 17335 Jean-Marc Loustau

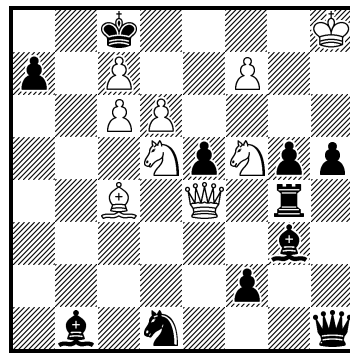


#2 vvv (7+13)
 = Leo,   = Pao
 = Vao,  = Nao

2. Preis, Abt. A 17590

Hubert Gockel

Jean-Marc Loustau zum
60. Geburtstag gewidmet

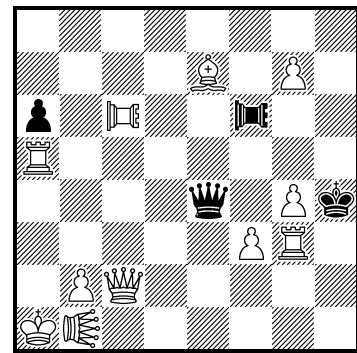





#2 vvvv(vvv) (9+11)
AMU

3. Preis, Abt. A 17341

Dirk Borst

Klaus Wenda



s#6 (11+4)
 b)  e4 → e1
 = Doppelgrashüpfer
 = Doppelturmhüpfer

1. Preis: 17335 von Jean-Marc Loustau

Hier werden die Themen Dombrovskis und Hannelius, welche durch den Einsatz einer Königs-Antibatterie recht attraktiv wirken, mit der ultramodernen Tertiary Threat Correction verknüpft, die in zwei Ketten (A-B-D und A-C-D) gezeigt wird. Bei aller Komplexität wird das thematische Geschehen mit chinesischen Steinen beeindruckend elegant und klar präsentiert, wozu auch die vier Erstzüge durch den PAD4 beitragen. — 1.PAd4~? [2.Dd5# A (PA2 deckt d5)] 1.– Tf4 2.Kc6# **B**, 1.– Te4 2.Kb6# **C**, 1.– Tf5 2.De7#, aber 1.– Te5!; 1.PAf4! [2.Kc6# **B** (NAh3 ist verstellt: 2.– NAb6??; nicht 2.Dd5+? NA:d5!)] 1.– NAf2 2.Dd5# A, aber 1.– Te4! (NAh3 deckt b6: 2.Kb6??); 1.PAe4! [2.Kb6# **C** (VAf3 ist verstellt: 2.– VAc6??; nicht 2.Dd5+? VA:d5!)] 1.– VA:b7 2.Dd5# A (1.– NAf2 verhindert die Drohung jetzt nicht), aber 1.– Tf4! (VAf3 deckt c6: 2.Kc6??); 1.PAd5!!! [2.LEa2# **D** (2.Dd5+??, 2.Kc6+?? und 2.Kb6+?? sind jetzt unmöglich!)] 1.– PA:d5 2.D:d5# A, 1.– Tf4 2.Kb6# **C**, 1.– Te4 2.Kc6# **B**, Nebenspiel: 1.– b4 2.LEc4#, 1.– Tf5 2.De7#.

2. Preis: 17590 von Hubert Gockel

Zyklischer le Grand mit zyklischen Doppeldrohungen inklusive Dombrovskis-Thema wurde zwar schon ökonomischer umgesetzt (siehe Diagramm A auf Seite 314), aber hier wird die Thematik in einer übersichtlichen Stellung wunderbar AMU-spezifisch mit raffinierten fortgesetzten Angriffen 2. und 3. Grades gezeigt, weshalb die Einreihung bei den Preisen nie in Frage stand. — 1.D~ (e3,e2,e1)? [2.La6# A, Sfe7# **B**, Sde7# **C**] 1.– Se3! **a** widerlegt erstmal alle, erlaubt dann später C, dann A, dann B (= Dombrovskis), 1.D:e5?! L:e5+!; 2. Angriffsgrad: h1-d5 geschlossen halten, so dass 1.– Se3 nicht mehr pariert. 1.Dg2,D:h1?! 1.– f1D! und 1.– La2!; 3. Angriffsgrad: optimales Feld auf Linie h1-d5 finden mit nur einer Widerlegung. 1.Df3?! [2.La6# A, Sfe7# **B**] 1.– Se3 **a** 2.Sde7# **C**, aber 1.– La2!; 2. Angriffsgrad: g4-c4 geschlossen halten, so dass 1.– Se3 nicht mehr pariert. 1.Dd4?! Te4!; 3. Angriffsgrad: sTg4 nicht nach e4 lassen. 1.D:g4?! h:g4+!, 1.Df4?! [2.Sfe7# **B**, Sde7# **C**] 1.– Se3 **a**

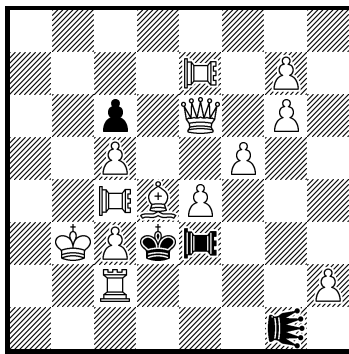
2.La6# A, aber 1.– e4!; 2. Angriffsgrad: b1-f5 geschlossen halten, so dass 1.– Se3 nicht mehr pariert. 1.D:b1, Dc2?! Df1!; 3. Angriffsgrad: schwarze-Damen-Linie f1-c4 voraus sperren. 1.Dd3!! [2.Sde7# C, La6# A] 1.– Se3 a 2.Sfe7# B, 1.– e4 2.d7#, 1.– D:d5 2.f8D#.

3. Preis: 17341 von Dirk Borst & Klaus Wenda

Sofort 1.Dd1+/Dd3+ D:b1+ 2.D:b1! scheitern an der Kraft der weißen Dame, die b1 deckt. Also müssen schwächere Figuren her. Damit Weiß genügend Zeit hat, auf g8 in Turm/Läufer umzuwandeln und diese in Position zu bringen, muss die schwarze Dame gefesselt werden, die dann nur zwischen zwei Feldern pendeln kann. Die Schlussmanöver mit Hinterstellung der weißen Dame nebst weiträumiger Opferbahnung und Aktivierung des weißen Doppelgrashüpfers durch die Umwandlungsfigur sind von außerordentlicher Schönheit. Ein herrlicher Selbstmatt-Zwilling mit wunderbarer Diagonal/Orthogonal-Strategie. — a) 1.Dd3! Df4 2.g8T Zz. De4 3.Td8 Df4 4.Dd1+ Dc1 5.Dh1+ D:h1 6.Td3+ D:b1#, b) 1.Dd1! Df2 2.g8L Zz. De1 3.Lb3 Df2 4.Dd3+ Dc2 5.Dh7+ D:h7 6.Ld1+ D:b1#.

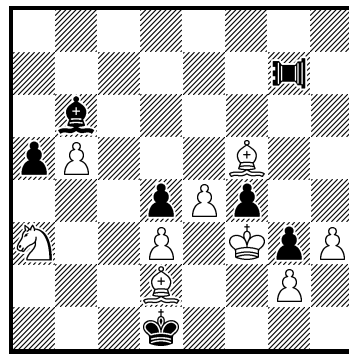
4. Preis, Abt. A 17403

Hubert Gockel
Juraj Lörinc



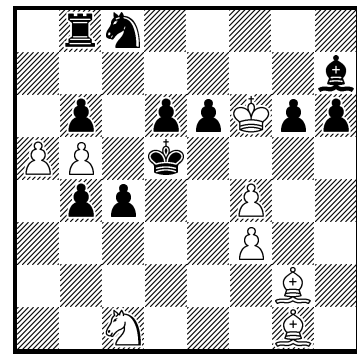
#2 vvv (13+4)
♞ = Señora
♞♞ = Faro

1. ehr. Erw., Abt. A 17663v
Dieter Werner



#6 Circe (9+7)
♞ = Pao

2. ehr. Erw., Abt. A 17535
Hemmo Axt



#6 Verwallschach (8+11)
(Normal, Circe)

4. Preis: 17403 von Hubert Gockel & Juraj Lörinc

Schön, dass Juraj sich Huberts Aufgabe aus Andernach 2016 vorgenommen und inhaltlich erweitert hat. Jetzt tauchen auch die Läufermatts in zwei Verführungen als Erstzüge auf und ergeben mit den eine Batterie aufbauenden Damenzügen einen 4×2-Sagoruko mit doppeltem reziproken Mattwechsel inklusive Reversal und argentinisch-typischen Dualvermeidungen. — 1.Le5? C Zz. 1.– SE:h2 a 2.Dd6# A, 1.– SE:g6 b 2.Dd7# B, 1.– SE:d4 2.FA:d4#, aber 1.– FA:e4!; 1.Lf6? D Zz. 1.– SE:h2 a 2.Dd7# B, 1.– SE:g6 b 2.Dd6# A 1.– SE:d4 2.FA:d4#, 1.– FA:e4 2.D:e4#, aber 1.– FAe5!; 1.Dd6? A Zz. 1.– SE:h2 a 2.Le5# C, 1.– SE:g6 b 2.Lf6# D, 1.– FAe5, FA:e4 2.L:g1#, aber 1.– FAe6!; 1.Dd7! B Zz. 1.– SE:h2 a 2.Lf6# D, 1.– SE:g6 b 2.Le5# C, 1.– FA~ 2.L:g1#.

1. ehrende Erwähnung: 17663v von Dieter Werner

Logisches Geplänkel um f1. Um den Rückstellkonflikt auf diesem Feld zu vermeiden, wird der schwarze Pao genötigt, nach zwischenzeitlicher Rückstellung f1 wieder zu verlassen, worauf der Hauptplan durchschlägt. Dieser Circe-Rückstellkonflikt wurde im logischen Mehrzüger hier erstaunlich sparsam offenbar zum ersten Mal gezeigt. — Grundangriff: 1.Le6? [2.Lb3#] 1.– a4? 2.Lb3+ a:b3 [+wLf1] 3.Le2#, 1.– PAc7? 2.Lb3+ PAc2 3.Sc4 ~ 4.Sb2#, aber Schwarz hat einen zweizügigen Verteidigungsplan: 1.– PAf7+!! 2.L:f7 [+sPAf1] und erst jetzt 2.– a4! 3.Lb3+? a:b3 [-]!. 1.Lg4! [2.K:f4 [+sBf7]#] bereitet die Entblockung von b6 vor; 1.– Lc7 2.Le6! [3.Lb3#] (erster Zug des Hauptplans, 2.– a4? 3.Lb3+ a:b3 [+wLf1] 4.Le2#) 2.– PAf7+ 3.L:f7 [+sPAf1] [4.Lb3#] 3.– a4 4.b6!! [5.Le8! ~ 6.L:a4 [+sBa7]#] 4.– PAe1 (5.Le8? PA:e8 [+wLf1] 6.Le2+ PA:e2 [+Lf1]!!) oder 4.– PAh1 (5.Le8? PAh3+!) 5.Lb3+ (Nun ist der zweite Zug des Hauptplans möglich, weil der Rückstellkonflikt erzwungenermaßen aufgehoben wurde.) 5.– a:b3 [+wLf1] 6.Le2#.

2. ehrende Erwähnung: 17535 von Hemmo Axt

Durch diese Aufgabe kam ich zum ersten Mal mit Verwallschach in Berührung. In Andernach ließ

ich mir vom Autor seine Erfindung an Hand dieser Aufgabe ausführlich erklären. Dies ist ein logischer Mehrzüger mit Ein- und Ausschalten von Circe und Normalschach, bei dem im Vorplan Schwarz gezwungen wird, das Repulsfeld des schwarzen Springers zu besetzen, damit der Circe-Mattzug mit Schlag dieser Figur nicht an Selbstschach scheitert. — 1.Lf1? [2.L:c4 [+sBc7] (- Normal)#] 1.- c3 2.Sa2 [3.S:b4#] 2.- b:a5 3.S:b4/S:c3 [+sBb7/+sBc7] (- Normal)+ B:S 4.Lc4#, aber 1.- b:a5 (- Circe)!; 1.Sa2!? c3 2.Lf1! b:a5 3.S:b4 [+sBb7] (- Normal)+ a:b4 4.L:c4 [+sBc7]#, aber 1.- b:a5!; nun scheitert 2.Lh3? an 2.- T:b5! und 2.S:b4 [+sBb7] (- Normal)+? a:b4 (3.Lh3? droht nicht mehr 4.L:e6 [+sBe7]+??) 3.Lf1 Sb6! 4.L:c4 [+sBc7]+ S:c4 [+wLf1] 5.L:c4 [+sSg8]? an Selbstschach!. Nach 1.Lh3! [2.L:e6#] hilft 1.- b:a5 [+wBa2] (- Normal)? zwar gegen 2.L:e6?? [+sBe7]!!, aber nach 2.Lf5! [3.Le4#] 2.- c3 3.Le4+ Kc4 4.Ld3+ Kd5 5.Lc4# gewinnt Weiß vorzeitig; nach 2.- e:f5 [+wLf1] 3.L:c4 [+sBc7]# oder 2.- g5 3.Le4+ L:e4 [+wLf1] 4.L:c4 [+sBc7]# geht es sogar noch schneller. Die beste schwarze Verteidigung ist 1.- Lg8 und dann 2.Sa2! b:a5 3.S:b4 [+sBc7] (- Normal)+ (nicht 3.Lf1? T:b5!) 3.- a:b4 4.Lf1! (nicht 4.Lf5? c3!) 4.- Sb6! 5.L:c4 [+sBc7]+ S:c4 6.L:c4#.

3. ehrende Erwähnung: 17656v von Kjell Widlert & Hans Peter Rehm

Dreigliedriger Zyklus aus Erstzug und zwei Verteidigungen nach Schlägen neutraler Steine auf c5. Das scheint neu zu sein, allerdings finde ich Wechselthematik in den Mattzügen doch etwas spannender. Durch die Verbesserung ist erfreulicherweise der Dabbaba verschwunden und die Abspiele inklusive Widerlegungen wirken etwas farbiger. — 1.nT:c5? [2.nTc:a5#] 1.- nS:c5/nL:c5 2.Db1#/b3# (1.- nTc~/nT:c4 2.c5#/L:c4#), aber 1.- nS:b6!; 1.nS:c5? [2.Db1#] 1.- nL:c5/nT:c5 2.b3#/nTc:a5# (1.- nS~ 2.c5#), aber 1.- nSb3!; 1.nL:c5! [2.b3#] 1.- nT:c5/nS:c5 2.nTc:a5#/Db1#, 1.- nL~ 2.c5#.

4. ehrende Erwähnung: 17474 von Sergej Smotrow, Alexej Oganjesjan & Waleri Kirillow

Um den sSb4 nach d5 zu zwingen, muss eine Nachtreiter/Königs-Batterie installiert werden. Dazu muss der schwarze König unter ständiger Beschäftigung bis nach h3 und wieder zurück nach h7 getrieben werden. Unterwegs kreierte Weiß vier verschiedene Batterien, streut einen Rundlauf des Te4 ein und nach 19 Zügen ist die Stellungsverbesserung mit wNd5 abgeschlossen. Jetzt schlägt der Hauptplan 20.Kf7+ mit Schachgebot durch, weil 20.- S:d5 mit Linieneröffnung für die sD das Selbstmatt 21.Th4+ D:h4 22.Dh5+ D:h5# forciert. Das ist bewundernswert ökonomisch konstruiert, aber man kann sich nicht des Eindrucks erwehren, ähnliches im typischen Smotrow-Stil mit ständigem Schachgewitter schon gesehen zu haben. — 1.Kf7? (ohne Schach!); 1.Dg1+! Kh6 2.De3+ Kh5 3.Te5+ Kg4 4.Tg5+ Kh3 5.Nd4+ Kh4 6.Df2+ Kh3 7.Tg3+ Kh4 8.Te3+ Kh5, Kg4 9.Df3+ Kh4 10.Dh1+ Kg4 11.Te4+ Kg3 12.Dg1+ Kh3 13.Df1+ Kg3 14.Ne2+ Kh2 15.Dg1+ Kh3 16.Nf4+ Kh4 17.Nd5+! Kh5 18.Dg4+ Kh6 19.Dg5+ Kh7 20.Kf7+ (mit Schach!) S:d5 21.Th4+ D:h4 22.Dh5+ D:h5#.

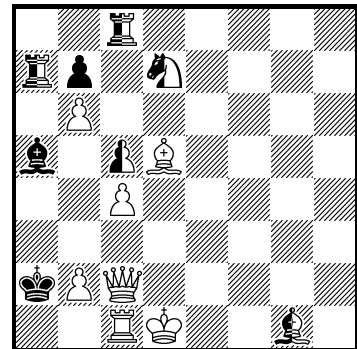
1. Lob: 17530 von Hubert Gockel

Die Schlüsselzüge decken vorsorglich b4 und lösen drei Mattwechsel aus. Zwischen beiden Phasen besteht aber eine große Diskrepanz, denn die Varianten in b) mit den wechselseitigen Verstellungen von Bauer/Berolinabauer und den dualvermeidenden Elch-Matts sind um einiges gehaltvoller. — 1.Eb4++? Kb2!. a) 1.Db4! Zz. 1.- BBb2 2.Da4#, 1.- b2 2.D:c4#, 1.- g5 2.Ehc1#; b) 1.Df8! Zz. 1.- BBb2 2.Eb6# (2.Ee7+?, Eb4++? Ka3!), 1.- b2 2.Ee7# (2.Eb7+?, Eb4++? Kb3!), 1.- g5 2.Eb4# (2.Eb7+? b2!, 2.Ee7+? BBb2!, 2.Ec1+? BB:c1~!).

2. Lob: 17472 von S. N. Ravi Shankar

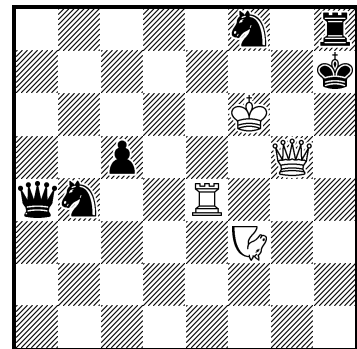
Da Schwarz das Batterieschach immer mit dem Abzugsstein parieren kann, muss Weiß seine Steine loswerden, denn zum Mattsetzen genügt der weiße Läufer. Dabei muss er aufpassen, dass er im 5. Zug

3. ehr. Erw., Abt. A 17656v Kjell Widlert Hans Peter Rehm Version Daniel Papack



#2 vv (7+3+5)

4. ehr. Erw., Abt. A 17474 Sergej Smotrow Alexej Oganjesjan Waleri Kirillow

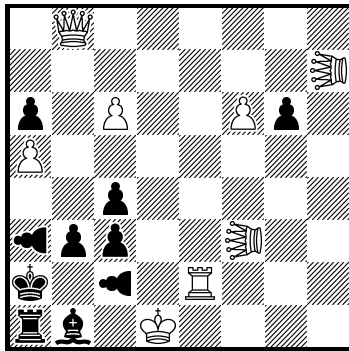


s#22 (4+6)

♞ = Nachtreiter

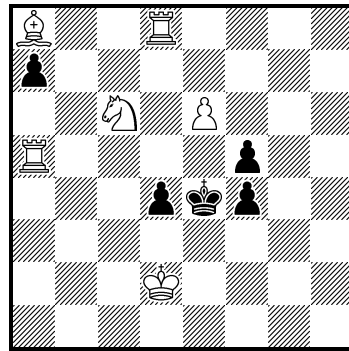
nicht in eine Endlosschleife mit seinem Turm gerät. Ein hübsches All-in-Chess-Problem. — 1.Sb8+! Td5! 2.Te5+! K:e5 3.Ke4+! Sc6! 4.Se5+ Td5! 5.Ta5+! Sc6 6.Sb8+! Td5 7.Te5+! K:e5 8.Ke4+! Sc6 9.Se5+ K:e5 10.Ke4#.

1. Lob, Abt. A 17530
Hubert Gockel



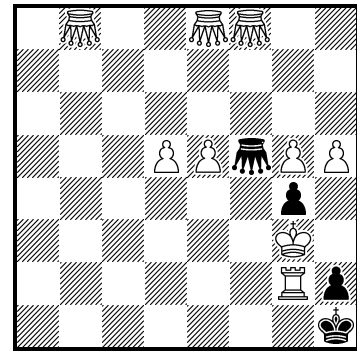
#2 b) ♖e2 → b7 (8+10)
♖ = Elch
♞ = Berlinabauer

2. Lob, Abt. A 17472
S. N. Ravi Shankar



#10 (6+5)
All-in-Chess

3. Lob, Abt. A 17336
Linden Lyons



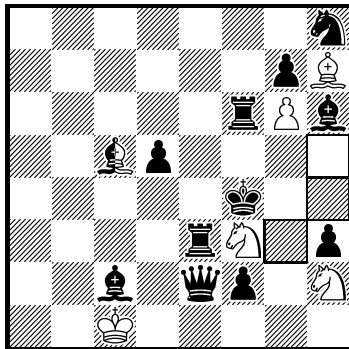
=2 vvv (9+4)
♞♞ = Grashüpfer

3. Lob: 17336 von Linden Lyons

Guter Patt-Zweizüger mit Fesselspielen der weißen Grashüpfer. — 1.Gg8? Zz. G:h5/G:d5 2.Gh8=/Ga8=, aber 1.– Gh3!; 1.Gd8? Zz. Gh3/G:d5 2.Gh4=/Ga8=, aber 1.– G:h5!; 1.Gb4? Zz. Gh3/G:h5/Gf3 2.Gh4=/Gh6=/Ge4=, aber 1.– G:d5!; 1.Gff4! Zz. Gh3/G:h5/G:d5/Gf3 2.Gh4=/Gh6=/Ga8=/Ge4=.

Abteilung B: Hilfsspiel

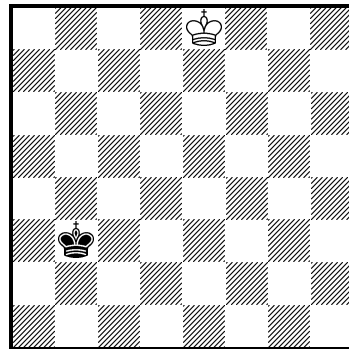
1. Preis, Abt. B 17469
Michael Barth
Sven Trommler



h#2 (5+11+1)
Wurmlöcher g3, h4, h5
b)/c) ♞c5 = ♞c5/♞c5

2. Preis, Abt. B 17473
Arnold Beine

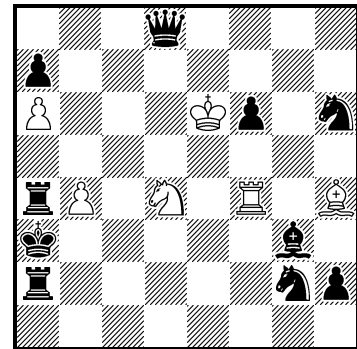
Andreas Thoma zum
75. Geburtstag gewidmet



h0012 b) ♖e8 → c8 (1+1)
Doppellängstzüger, Anticirce
(Typ Calvet), Sentinelles 1/2

3. Preis, Abt. B 17591
Daniel Papack

Armin Geister zugeeignet



h#2 b) ♖a2 → b2 (6+10)
Anticirce, Circe

1. Preis: 17469 von Michael Barth & Sven Trommler

Das ist ein Wurmloch-Zyklus in bestechender Einheitlichkeit nach meinem Geschmack. Es genügt, Co-Autor Michael Barth zu zitieren: „Forsberg-Drilling, erster schwarzer Zug einheitlich nach g6, Zyklus der schwarzen und neutralen Steine: TL-LS-ST, Zyklus von Blocks und Matts auf den Wurmlöchern.“ Die passive sDe2 kreide ich den Autoren nicht an. Eine Analyse hat ergeben, dass sie für die Korrektheit unerlässlich ist. In meinen Augen ein akzeptabler Preis, damit dieser attraktive Zyklus der Problemwelt präsentiert werden kann. — a) 1.T:g6 nLe7 2.Tg3-h5 nLh4-g3#, b) 1.L:g6 nSe4 2.Lh5-h4 nSg3-h5#, c) 1.S:g6 nT:d5 2.Sh4-g3 nTh5-h4#.

2. Preis: 17473 von Arnold Beine

Dem Autor ist es gelungen, seinen 1. Preis aus *Julia's Fairies 2016/II* zu toppen, der ebenfalls weiße Rochaden zeigt. Beide Lösungen versprühen ihren eigenen Charme. In a) überrascht, dass Weiß im

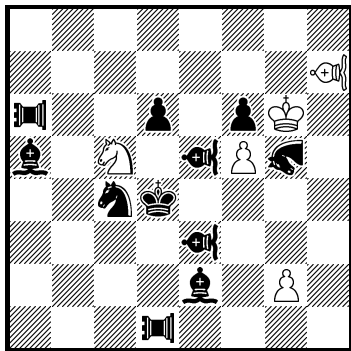
4. Zug zunächst in einen Springer umwandelt, der sich im 9. Zug dem sBg2 opfert. Dass am Ende eine gemischtfarbige Allumwandlung zu Buche steht, erstaunt ebenfalls. In b) wundert man sich über den Turm-Phönix, denn schon im 3. Zug holt sich Weiß einen Turm, nur um ihn drei Züge später auf a1 dem sBb2 zu opfern. Der wandelt in einen Springer um und opfert sich dem wBa7 auf b8. Ein großartiger Wenigsteiner. — a) 1.Kc2 [+sBb3] Kf7 2.Kd3 [+sBc2] Kg6 [+wBf7] 3.Ke4 Kh5 4.Kf5 f8S! 5.Ke4 Sd7 6.Kf3 Sc5 [+wBd7] 7.Kg2 S:b3 [wS → b1] 8.Kh3 [+sBg2] Sd2 9.c1D Sf1 10.Dh6+ K:h6 [wK → e1] 11.g:f1L [sL → c8] d:c8T [wT → h1]+ 12.Kg4 [+sBh3] 0-0, b) 1.Ka4 [+sBb3] Kb7 2.Kb5 [+sBa4] Ka8 [+wBb7] 3.Ka6 b8T 4.b2 Th8 5.Kb5 Th1 6.Kc6 Ta1 7.b:a1S [sS → b8] 7.– Ka7 8.Sd7 Ka6 [+wBa7] 9.Sc5 [+sBd7]+ Ka5 10.Sa6 K:a4 [wK → e1] 11.Sb8 [+sBa6] a:b8T [wT → a1] 12.d5 0-0-0.

3. Preis: 17591 von Daniel Papack

Wie in der Lösungsbesprechung treffend bemerkt wird, entfaltet das Zusammenspiel von Circe und Anticirce hier eine faszinierende Dynamik. Gefallen haben mir auch die dualvermeidenden weißen Königszüge mit Kontrolle von e8. Wählt Weiß das falsche Feld, können weder der schwarze Springer noch der schwarze Läufer auf f4 bzw. h4 schlagen, weil die zurückgestellten Figuren dem weißen König Schach bieten oder einen weißen Bauern schlagen können, der in die Mattlinie zurückgestellt wird. Originell und tiefgründig. — a) 1.Dh8! Ke7! (Kd7?) 2.S:f4! [sS → b8, +wTa1] L:f6 [wL → c1, +sBf7]# (1.D~? ... 3.T:b4 [sT → h8, +wBb2]!), 1.– Kd7? 2.S:f4 [sS → b8; +wTa1]? Schach!, 2.L:f4 [sL → f8, +wTa1]! L:f6 [wL → c1, +sBf7]+ 3.L:b4 [sL → f8, +wBb2]!; b) 1.Da8! Kd7! (Ke7?) 2.L:h4! [sL → f8, +wLc1] T:f6 [wT → a1, +sBf7]# (1.D~? ... 3.T:a6 [sT → a8, +wBa2]!), 1.– Ke7? 2.L:h4 [sL → f8, +wLc1]? Schach!, 2.S:h4 [sS → b8, +wLc1]! T:f6 [wT → a1, +sBf7]+ 3.S:a6 [sS → g8, +wBa2]!+.

4. Preis, Abt. B 17658

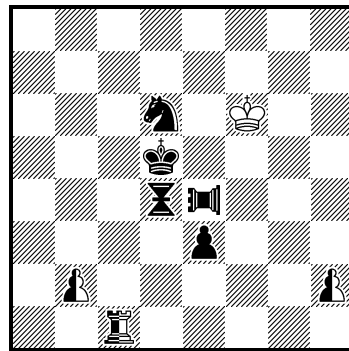
Ladislav Salai jun.
Emil Klemanič
Michal Dragoun



h#2 4.1;1.1 (5+11)

♖ = Turmlion
♘♙ = Läuferlion
♚ = Roselion

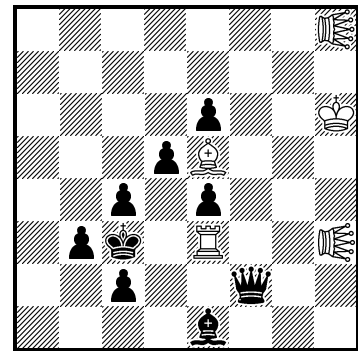
5. Preis, Abt. B 17404 Michael Barth



h#2 3.1;1.1 (1+5+3)

Antipodencirce
♖ = Pao
♙ = Nonstop-Equihopper

1. ehr. Erw., Abt. B 17657 Hubert Gockel



h#2 (5+9)

Elliuortap
b) ♖e3 → g3
♚ = Heuschrecke

4. Preis: 17658 von Ladislav Salai jun., Emil Klemanič & Michal Dragoun

Kompletter vierfacher Zyklus der weißen Züge AB-BC-CD-DA, reziproker Wechsel der schwarzen Blockzüge nach c3 und d5 in II) und IV). Für Dualfreiheit sorgen der genial aufgestellte Rose-Lion und der Turm-Lion a6. Reichhaltige Strategie, mit nur 16 Steinen relativ ökonomisch umgesetzt. — I) 1.TLd5 Se6+ 2.Ke4 K:f6#, II) 1.d5+ K:f6 2.Lc3 Sb3#, III) 1.LLc3 Sb3+ 2.Kd3 Kf7#, IV) 1.Lc3 Kf7 2.d5 Se6#.

5. Preis: 17404 von Michael Barth

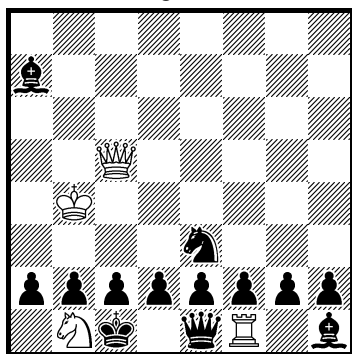
Ich kann mir die Freude vorstellen, die der Autor gehabt haben muss, als der Computer bei diesem vollständigen neutralen Umwandlungszyklus T/PA/NE mit nur neun Steinen und wunderbar einheitlicher Strategie Korrektheit signalisierte. Wer sich fragt, warum bei diesem Kleinod auf d4 kein Equihopper steht, dem sei gesagt, dass die Aufgabe dann nebenlöslich wäre. — I) 1.h1nT nThd1 2.b1nPA nPA:d1 [+nTh5]#, II) 1.h1nPA nPAh7 2.b1nNE nNE:h7 [+nPAd3]#, III) 1.h1nNE nNEb5 2.b1nT nT:b5 [+nNEf1]#.

1. ehrende Erwähnung: 17657 von Hubert Gockel

Beim BIT 2018 konnte man einige bemerkenswerte h#2 mit Heuschrecken und Elliurortap bestaunen, und auch Huberts Werk kann sich sehen lassen. Damit der schwarze König in die tödliche Batteriefalle laufen kann, müssen sich weißer Turm/weißer Läufer gegenseitig beobachten, wodurch sich ein paradoxer Rollentausch der Batteriesteine ergibt, weil der abziehende hinten und der mattgebende vorne steht. Veredelt wird die Thematik durch die subtilen Mattzüge mit Neutralisation der Heuschrecken. — a) 1.Dd2 Lf4+ 2.Kd3 Lg3# (2.– L~+? 3.Ke2!), b) 1.Dc5 Tg5 2.Kd4 Tg7# (2.– T~+? Kc3!).

2. ehr. Erw., Abt. B 17661

Klaus Funk
Olaf Jenkner

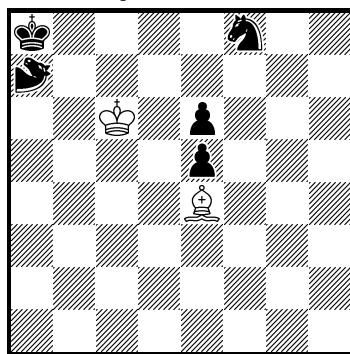


h=5

(4+13)

3. ehr. Erw., Abt. B 17598

Kjell Widlert



h#11*

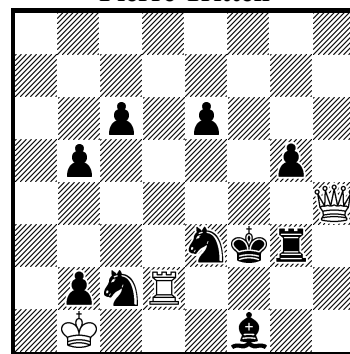
(2+5)

Alphabetschach

♝ = Kamel

4. ehr. Erw., Abt. B 17337

Pierre Tritten



h#2 2.1;1.1

(3+10)

Anticirce

b) ♜f1 → h2

2. ehrende Erwähnung: 17661 von Klaus Funk & Olaf Jenkner

Umwandlungstask im h=5 mit drei Läufer- und zwei Turmumwandlungen und abschließendem Opfer der weißen Dame auf g1, die in der richtigen Reihenfolge die beiden Leichtfiguren auf e3 und a7 eliminieren muss. Die 17661 gefällt mir aus künstlerischer Sicht wegen der Ökonomie – auch im Pattbild – etwas besser. — 1.a1L D:e3 2.c:b1T D:a7 3.d1L+ T:e1 4.f1L Dg1 5.h:g1T Kc3#.

3. ehrende Erwähnung: 17598 von Kjell Widlert

Hier wird die Alphabetschach-Bedingung bis zum Anschlag ausgereizt. Es gibt sehenswerte Manöver auf beiden Seiten, damit das Kamel wieder mobilisiert werden kann. Dazu muss der schwarze König zwischenzeitlich kalt gestellt werden, was zwei subtile Läuferzüge nach c6 und b7 erfordert. Nachdem die Könige ihre Rundläufe beendet haben, ist der Blockwechsel von a7 nach b8 durch das Kamel vollzogen und der Mattwechsel Kb6# spielbar. So macht Alphabetschach Spaß. — *1.– Kc7#; 1.KAd6 (KAd8?) Kc7+ 2.Ka7 Kc8! 3.Ka6 Kb8 4.Kb6 Ka8 5.Kc7 Lc6! 6.Kb6 Kb8 7.Ka6 Kc7 8.Ka7 Lb7! 9.KAa5 Le4 10.KAb8 Kc6 11.Ka8 Kb6#.

4. ehrende Erwähnung: 17337 von Pierre Tritten

Gutes Anticirce-Hilfsmatt im HOTF-Stil. Reziproke Batteriekreationen mit Besetzung der Wiedergeburtfelder durch Schwarz und Weiß. Die weiße Ökonomie ist vorbildlich, das schwarze Material hält sich einigermaßen in Grenzen, wobei ich mir gewünscht hätte, dass auch der sSe3 wie sein Kollege ein entferntes Fluchtfeld blockt. — a) I) 1.Sd1 De4 2.Kg4 T:d1 [wT → h1]#, II) 1.Se1 Dh1+ 2.Ke2 Dh5#; b) I) 1.Sa1 Da4 2.Kf2 D:a1 [wD → d1]#, II) 1.e5 Td1 2.Kf4 Tf1#.

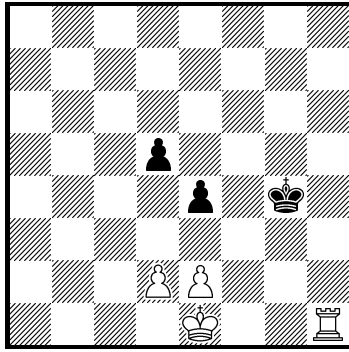
1. Lob: 17343 von Bernd Schwarzkopf

Es hat sich gelohnt, dass der Autor zum Valladão eine zweite Lösung mit einem Excelsior dazu komponierte. Aufgepeppt wird die Miniatur durch Einfach- und Doppelschritt des d-Bauern und zwei schwarze Unterverwandlungen. — a) 1.– d4 2.e:d3 e. p. 0-0 3.d:e2 Tf4+ 4.Kh3 Td4 5.e1L T:d5 6.Lf2+ K:f2 7.Kh2 Th5#, b) 1.– d3 2.d4 d:e4 3.d3 Kf2 4.d:e2 e5 5.e1T e6 6.Tg1 e7 7.Tg7 e8D#.

2. Lob: 17533 von John Rice

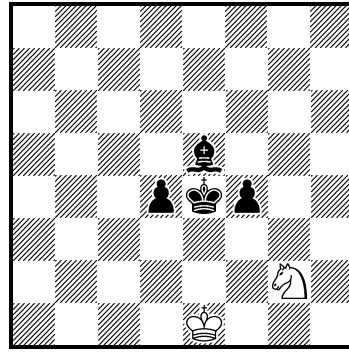
Ein bezauberndes Chamäleoncirce-Hilfsmatt mit diagonalem und vertikalem Epaulettenmatt. — a) 1.f3 Kf2 2.f:g2 [+wLf1] Kg1 3.g:f1T [+wTh1]+ Kg2 4.T:h1 [+wDd1] Df3#, b) 1.Lg1 Se3 2.L:e3 [+wLc1] L:e3 [+sTh8] 3.K:e3 [+wTa1] Ta8 4.T:a8 [+wDd1] De2#.

1. Lob, Abt. B 17343
Bernd Schwarzkopf



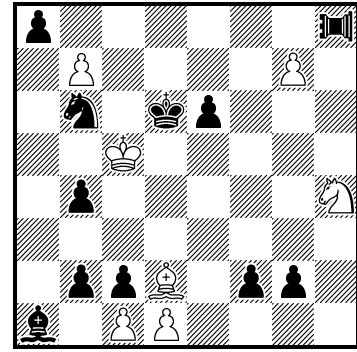
h#7 0.1;1.1... (4+3)
 Alphabetschach
 b) ♔g4 → g8

2. Lob, Abt. B 17533
John Rice



h#4
 Chamäleoncirce
 b) ♕e5 → h2

1. Preis, Abt. C 17659
Manfred Rittirsch



hs#2 2.1... (7+11)
 Anti-Supercirce,
 partielle Paralyse
 ♁ = Kaiserin

Abteilung C: Hilfszwingspiel

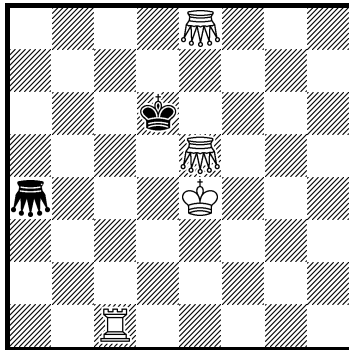
1. Preis: 17659 von Manfred Rittirsch

Wie so oft erfordern Manfreds tiefgründige Kompositionen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, um alle Raffinessen vollständig zu erfassen. Die Kombination Anti-Supercirce und partielle Paralyse erwies sich bei diesem extrem komplizierten zweizügigen Hilfszwingmatt mit gemischtfarbigem zyklischen Umwandlungswechsel TsL / SIT inklusive einer Super-Allumwandlung als äußerst effektiv. — I) 1.b:a8T [wT → d8] c:d1S [sS → g6] 2.g:h8L [wL → g3]++ b:c1D [sD → g5]#, II) 1.b:a8S [wS → f7] c:d1L [sL → f4] 2.g:h8T [wT → d4]++ b:c1KA [sKA → f5]#.

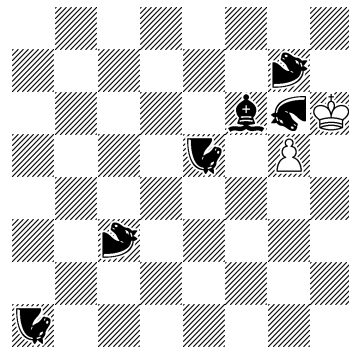
Spezial-Preis, Abt. C 17344
Wolfgang Erben

*Hans Peter Rehm zum 75.
 Geburtstag gewidmet*

2. Preis, Abt. C 17411
Václav Kotěšovec

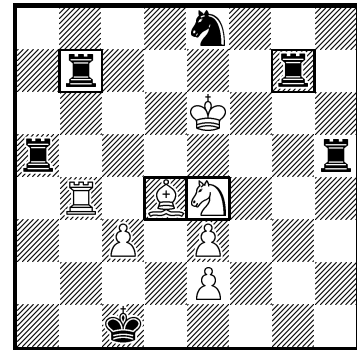


hs#9 3.1;1.1... (4+2)
 ♁ = Grashüpfer



hs#7 0.1;1.1... (2+6)
 b) ♕f6 → h8
 ♁ = Nachtreiter
 ♁ = Zebrareiter
 ♁ = Zebra
 Torusbrett

Ehr. Erw., Abt. C 17407
Mario Parrinello



hs#4 0.1;1.1... (7+6)
 b) sCTg7 → h7
 2+2 Chamäleons

2. Preis: 17411 von Václav Kotěšovec

Václav ist ein echter Spezialist für langzügige Echomatt-Häufungen. Hier sind es deren drei in 9 Zügen (einmal gespiegelt, einmal um 180° gedreht). Auch wenn es nur ein mögliches Mattbild gibt, so etwas zu finden ist doch eine außergewöhnliche Leistung. — I) 1.Td1+ Kc6 2.Gb5 Kc5 3.Kd3 Gc6 4.Kc2 Kc4 5.Kb1 Gc3 6.Gb2 Kb3 7.Td4 Ge5 8.Kal Ka3 9.Gb1 Gc3#, II) 1.Tc4 Gd4 2.Kf3 Gf6 3.Gg7 Gc6 4.Kg2 Ke5 5.Ge4 Kf4 6.Kh1 Kf3 7.Gg2 Kg3+ 8.Te4 Kh3 9.Gg1 Gf3#, III) 1.Tel Gf4 2.Kf5 Ke7 3.Kg6 Kf8 4.Gg8 Ke7 5.Kh7 Kf6 6.Gg7 Kg5 7.Kh8 Kh6 8.Te4 Gd4+ 9.Te5 Gf6#.

Spezial-Preis: 17344 von Wolfgang Erben

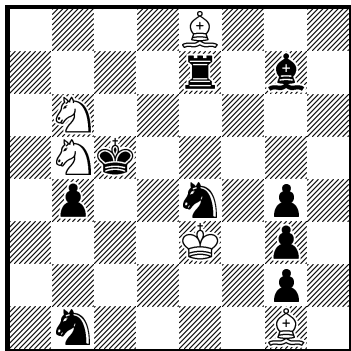
Die Beschäftigung mit dieser Aufgabe hat mich sehr viel Zeit gekostet, weil das Torusbrett für mich

sehr gewöhnungsbedürftig war. Die vortreffliche Lösungsbesprechung des Spaltenleiters war mir eine große Hilfe, den Inhalt vollständig zu erfassen. Ich zitiere: „Gezeigt werden in jeder Lösung zwei geschachtelte Inder, wobei ich den zweiten einen **Inder 2. Grades** nennen möchte: Ein kritisch ziehender Stein muss auf zwei Feldern verstellt werden, weil er auf zwei unterschiedlichen Wegen das Feld beherrscht, das der gegnerische König betreten will. Aus logischer Sicht ist sicher die Frage der Zweckreinheit zu stellen (bei den Reiterzügen geht es nicht nur um den Kritikus, sondern auch darum, den schwarzen Läufer zu blocken), die Wiederholungen der Bauernzüge sind bei einem solchen Mechanismus wohl kaum zu vermeiden.“ Sicher ist Zweckreinheit bei indischen Manövern zu begrüßen, den tollen Inhalt bei diesem geometrischen Kunstwerk schmälert das nur wenig. Eine spezielle Auszeichnung scheint mir auf Grund des besonderen Brettes angebracht. — a) 1.– Zd4? 2.g6 Zf7 3.g:f7 Nc1! 4.Kg6?? Lb2 5.f8S,Z ZRa3+ 6.Kf6 ~#, 1.– Ze3! 2.g6 ZRc1! 3.g7 Lb2 4.g8L Na3 5.Lc4! Zc8+ 6.Kg6 Zf6++ 7.K:f6 ~#; b) 1.– Zd4? 2.g6 Zf7 3.g:f7 Ne3! 4.Kh7?? Ld4 5.f8S,Z ZRc5+ 6.Kh8 ~#, 1.– Zd8! 2.g6 ZRe3! 3.g7 Ld4 4.g8L Nc5 5.Lb3! Zf3+ 6.Kh7 Zh8++ 7.K:h8 ~#.

Ehrende Erwähnung: 17407 von Mario Parrinello

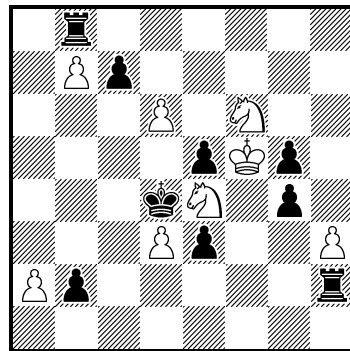
Reziproker Batterieaufbau mit Chamäleon-Steinen. Der Einwand von Manfred Rittirsch, dass das schwarze Spiel im Gegensatz zum weißen symmetrisch geprägt ist, ist berechtigt. Trotzdem ist das eine schöne Aufgabe mit guter Zwillingsbildung. — a) 1.– Ta3 2.CLc5=CT T:c3 3.CS:c3=CL CTg5=CD 4.CLd4=CT+ CD:c5=CS#, b) 1.– Th3 2.CSg5=CL T:e3 3.CL:e3=CT CTb5=CD 4.CTd3=CD+ CD:g5=CS#.

1. Lob, Abt. C 17593 Armin Geister



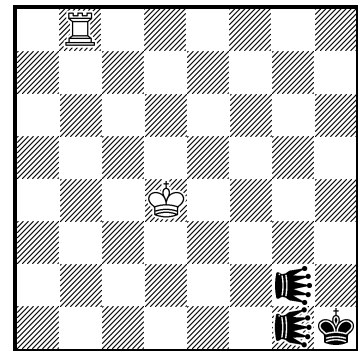
hs#4 (5+9)
Isardam

2. Lob, Abt. C 17470 Raffi Ruppin



hs#3 3.1;1,1... (8+9)
Anticirce

Preis, Abt. D 17666 Chris. J. Feather



ser.-h#25* (2+3)
Alphabetschach
♞ = Doppelgrashüpfer

1. Lob: 17593 von Armin Geister

Wenn Isardam so gekonnt in Szene gesetzt wird wie hier, kann auch ein einphasiges hs#4 im Preisbericht belobigt werden. — 1.Ke2+? Kd6!; 1.Lf2 Te5! 2.Le1 Sg5+! 3.Lc3 g1L+ 4.Ld4+ Lf8#.

2. Lob: 17470 von Raffi Ruppin

Bei dieser 3/4-Allumwandlung gefällt die Auswahl für den weißen König, der drei Möglichkeiten hat, durch Schlag eines schwarzen Bauern sein Wiedergeburtfeld zu erreichen. Das Selbstmatt erfolgt durch Blockade des Rückversetzungsfeldes der schachbietenden erwandelten weißen Figur. — I) 1.K:g4 [wK → e1] Ta8 2.b8T T:a2 [sT → a8] 3.Tb4+ Ta1#, II) 1.K:g5 [wK → e1] Tg8 2.b8S g:h3 [sB → h7] 3.Sc6+ Tg1#, III) 1.K:e5 [wK → e1] Tc8 2.b8L c:d6 [sB → d7] 3.Le5+ Tc1#.

Abteilung D: Serienzüger

Preis: 17666 von Chris. J. Feather

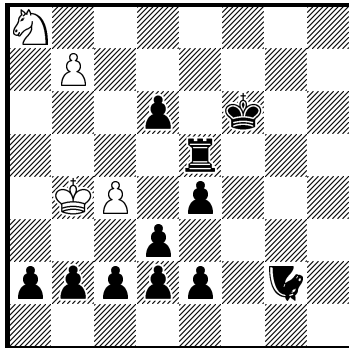
Austausch des Satzmatts von der h- auf die Grundlinie. Wer erwartet hier schon, dass der schwarze König von h1 bis nach h7 wandern muss, damit der DGg1 sein Blockadefeld nach h2 verlagern kann. Dabei kehrt er nach 17 Zügen auf sein Diagrammfeld zurück und wandert auf dem Hin- und Rückweg über f3, vollführt also einen Rundlauf im Rundlauf. Auch bei beiden Märchensteinen steht ein Rundlauf zu Buche, der des DGg2 ist der Bedingung geschuldet. Alphabetschach in Perfektion.

— *1.– Th8#; 1.DGg1-e3 2.Kg1 3.Kf1 4.Ke2 5.Kf3 6.DGe3-g1 7.Kf4 8.Kf5 9.Kf6 10.Kg7 11.DGg1-g8 12.Kh7 13.DGg8-h1 14.DGh1-c3 15.Kh6 16.Kh5 17.Kh4 18.Kg3 19.DGc3-h2 20.DGg2-c4 21.Kf3 22.DGc4-g2 23.Kf2 24.Kg1 25.Kh1 Tb1#.

1. ehr. Erw., Abt. D 17667

Arnold Beine

Norbert Geissler gewidmet



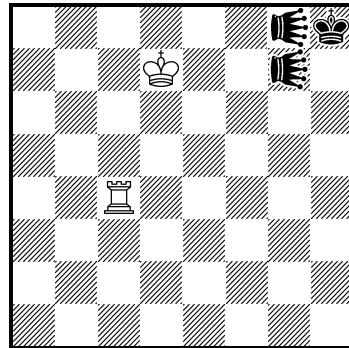
ser.-h#30 (4+11)

Alphabetschach

♞ = Nachtreiter

2. ehr. Erw., Abt. D 17601

Chris. J. Feather



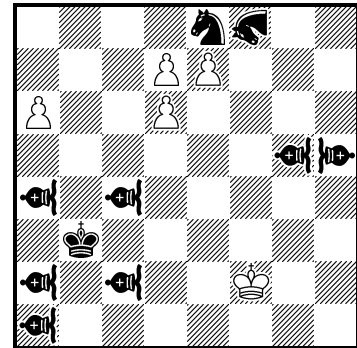
ser.-h#16* (2+3)

Alphabetschach

♞ = Doppelgrashüpfer

3. ehr. Erw., Abt. D 17599

Manfred Rittirsch



ser.-=3 3.1.1 (5+10)

Anticirce (Typ Calvet)

♞ = Läuferlion

♞ = Loco

♞ = Rose

1. ehrende Erwähnung: 17667 von Arnold Beine

8 + 1 Nachtreiterumwandlungen sind eine nicht zu überbietende Höchstleistung. Trotz Alphabetschach spielt sich die Lösung nicht von selbst, obwohl die ersten Züge klar sind. Am frappierendsten ist wohl der Rundlauf des Be2. Ich habe mich gefragt, wozu der wSa8 nötig ist, denn ohne ihn geht die Autorlösung auch. Nimmt man ihn vom Brett, gibt es Duale, aber der Nebeneffekt, dass er märchenbedingt auch den Mattzug zunächst unmöglich macht, mildert diese kleine Schwäche etwas ab. — 1.a1N 2.Nc5 3.b1N 4.Ne7 5.c1N 6.Nca5 7.Na:c4 8.N:a8 9.Ng5 10.Nce6 11.d1N 12.Ndg7 13.-14.d1N 15.Ndf5 16.-20.d1N 21.Nb5 22.Nbf7 23.e1N 24.N1c5 25.Na4 26.Ne2 27.N2g6 28.-30.e1N b8N#.

2. ehrende Erwähnung: 17601 von Chris. J. Feather

Platzwechsel der Doppelgrashüpfer und Verlagerung des Matts von der h- auf die f-Linie. Nicht so spektakulär wie 17666, aber dennoch sehenswert. — *1.– Th4#; 1.DGg7-c3 2.DGg8-d3 3.DGd3-e8 4.Kg7 5.DGc3-f6 6.DGe8-c3 7.DGf6-d4 8.DGc3-e3 9.DGd4-d6 10.Kf6 11.DGd6-e6 12.DGe3-c7 13.DGc7-g7 14.DGe6-g8 15.Kf7 16.Kf8 Tf4#.

3. ehrende Erwähnung: 17599 von Manfred Rittirsch

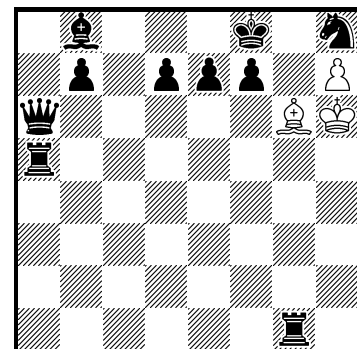
Origineller Umwandlungswechsel L+D/RO+S/LL+LO, um die Kreuzflucht des schwarzen Königs abzudecken. Sehr schade, dass die beiden Statisten sLLg1/sLLg5 die Märchensteinökonomie stören. — I) 1.e:f8L [wL → c1] 2.d:e8D [wD → d1] 3.De1=, II) 1.e:f8=RO [wRO → f8] 2.d:e8S [wS → b1] 3.ROb8=, III) 1.e:f8LL [wLL → f8] 2.d:e8LO [wLO → e8] 3.LO:h5 [wLO → h8]=.

4. ehrende Erwähnung: 17476 von Jochen Schröder

Eine witzige Lösung mit dem Clou 8.h8L. Origineller und verblüffender Rollentausch von wLg6 / wBh7, denn nur so gelingt das Patt in 17 Zügen. — 1.L:f7-f6 [+sBf7] 2.L:e7-e6 [+sBe7] 3.L:d7-d6 [+sBd7] 4.L:b8-d6 5.L:e7-e6 [+sBe7] 6.L:f7-f6 [+sBf7] 7.L:h8-g6 [+sSb8] 8.L:f7-f6 [+sBf7]?? 9.L:e7-e6 [+sBe7] 10.L:d7-d6 [+sBd7] 11.L:b8-c6 [+sSb8] 12.L:b7-b6 [+sBb7] 13.L:g1-g6 [+sTh8] 14.L:f7-f6 [+sBf7] 15.L:e7-e6 [+sBe7] 16.L:d7-d6 [+sBd7] 17.L:b8-c6 [+sSb8] 18.L:b7-b6 [+sBb7]! = dauert einen Zug zu lang; 1.L:f7-f6 [+sBf7] 2.L:e7-e6 [+sBe7] 3.L:d7-d6 [+sBd7] 4.L:b8-d6 5.L:e7-e6 [+sBe7] 6.L:f7-f6 [+sBf7] 7.L:h8-g6 [+sSb8] 8.h8L!! 9.Ld4 10.Lb6 11.Lh7 12.L:g1-g6 [+sTh8] 13.L:f7-f6 [+sBf7] 14.L:e7-e6 [+sBe7] 15.L:d7-d6 [+sBd7] 16.L:b8-c6 [+sSb8] 17.L:b7-b6 [+sBb7]! =.

4. ehr. Erw., Abt. D 17476

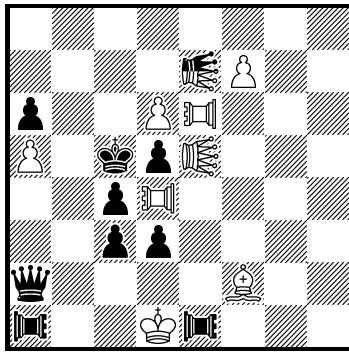
Jochen Schröder



ser.-!=17 (3+10)

take&make-Circe

1. Lob, Abt. D 17412
Hans Peter Rehm
Klaus Wenda



ser.-h#3 (8+9+1)

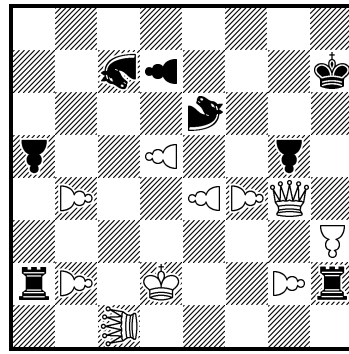
b) ♖e5 ↔ ♜e7

♖♜ = Doppelgrashüpfer

♖♞ = Doppelturmhüpfer

♞♞ = Pao

2. Lob, Abt. D 17478
Krassimir Gandew †



ser.-s=21 (10+8)

♞♞ = Grashüpfer-3

♞♞ = Superbauer

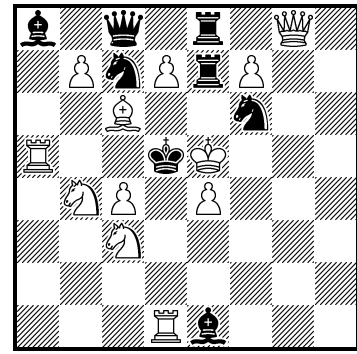
♞♞ = Superberolinabauer

♞♞ = Reversbauer

♞♞ = Giraffe

♞♞ = Zebra

3. Lob, Abt. D 17664
Manfred Rittirsch



ser.-#6 (12+8)

Immunschach

1. Lob: 17412 von Hans Peter Rehm & Klaus Wenda

Ein relativ kurzes ser-h# mit einer interessanten Idee. Die beiden Doppelgrashüpfer sind so postiert, dass sie Vorder- und Hinterstein einer Doppelatterie bilden. Paradoxe Weise führt nur die Batterie mit dem weißen Doppelgrashüpfer als Vorderstein zum Erfolg, da der abziehende neutrale Doppelgrashüpfer dem weißen König Schach bieten würde. Die beiden Paos haben die Konstruktion bestimmt erleichtert, wirken aber wie unerwünschte Gäste auf einer Familienfeier. — a) 1.D:a5! 2.Db5 3.DThal-a7:f7+ DGe5-c7:f7#, b) 1.Da3! 2.DThal-a4:d4 3.Db4 DGe7-g7:d4#.

2. Lob: 17478 von Krassimir Gandew †

Gandew hat schon einige langzügige Tasks dieser Art publiziert. Fesselungen, Entfesselungen, sieben Bauernumwandlungen, und am Ende ist die weiße Dame eingesperrt. Schön, dass nur eine weiße Figur geschlagen wird, nämlich die das Patt erzwingende weiße Dame. Die Eindeutigkeit der Lösung verblüfft, die vielen verschiedenen Märchenfiguren wirken dagegen abschreckend. — 1.Dd1 2.SBh3:e6 3.SBe6-e8G3 4.G3e8-e1 5.SBB4-g6 6.SBBg6-e8T 7.Te8-e3 8.-10.RBf1L 11.Lf1-e2 12.RBg1G1 13.Glgl-c2 14.RBb1S 15.Sc3 16.-18.RBb4-b1Z 19.Zb1-d4 20.SBBd5-a8D 21.Da8-h8+! K:h8=.

3. Lob: 17664 von Manfred Rittirsch

Task mit zwölffachem Schachgebot in der Schlussstellung. — 1.d:c8S 2.S:e7 3.b:a8S 4.S:c7 5.f:e8S 6.S:f6#.

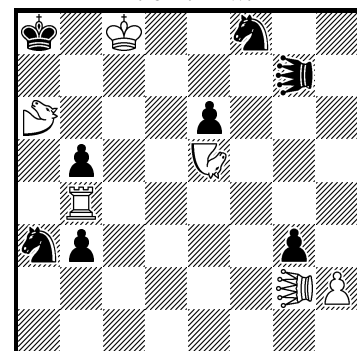
A: 1.KRg4? [2.Nc6# A/Te4# C] 1.- g:h2 a 2.KRd5# **B**, aber 1.- Sd7!; 1.Ng4? [2.Te4# C/KRd5# B] 1.- g:h2 a 2.Nc6# **A**, aber 1.- e5!; 1.Tg4! [2.Nc6# a/KRd5# B] 1.- g:h2 a 2.Te4# **C**, 1.- Sd7 2.KR:d7#.

Ich hoffe, mein Urteil findet allgemeine Zustimmung. Ich bedanke mich bei Arnold Beine für die sehr gute Zusammenarbeit und beglückwünsche die erfolgreichen Autoren.

Ludwigshafen, im Juni 2019

Franz Pachl

A Sven Trommler
Franz Pachl
harmonie 2009
 2. ehr. Erw.



#2 vv (6+8)

♞♞ = Lion

♞♞ = Nachtreiter

♞♞ = Kamelreiter